



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# **Die Bau- und Kunstdenkmäler des Kreises Schwelm**

**Ludorff, Albert**

**Münster i. W., 1910**

Gemeinde Haßling-Hiddinghausen

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-97127](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-97127)

## Haßling-Hiddinghausen.

Nördlich der Siedelung mit dem urgermanischen Thalnamen: „in der“ Lempe (1634 Lennep) noch älter als Familienname: Lennep; 1789 verkürzt Lempe, wie „in der Empe“ statt Ennep) bildeten drei Sippenfiedelungen den Kern der Gemeinde, Gering-Haßling- und Landring- (1486 Lendering-)hausen. Seiner Endung nach könnte Delwig (d. h. Thaldorf), das 1486 mit vier, 1634 mit sechs Höfen steuerte, eine der bisher im Grenzbezirk Bochum-Meinerzhagen vergebens gesuchten Sachsensiedelungen sein. Nordöstlich folgt dann wieder eine dichte Gruppe patronymischer Namen: Merfling- (1229 erwähnt), Hünning- (1486 Hummynthusen), Evering- (1229 nach Herdecke pflichtig, 1486 Eyverinkhusen) und Hiddinghausen, dazu der Rollinghof (1486). Jünger ist wohl Brock(= Sumpfh)hausen, 1229 nach Herdecke zinsend; 1486 Wypmann (vor Wipe 1634) fast der reichste Bauer. Die zahllosen Sumpfnamen sind sämtlich jünger als das 1634 am höchsten zahlende Halloe (1486 Hoelloe, also „am Hohenlohe“). Dieser Reichtum beruht schon auf Kohlenausbeute vor dem Dreißigjährigen Kriege: „Nach langem Stillliegen“ ließ sich 1645 ein Cordt Stock vom Halloe drei Kohlenflöße im Halloer Busch von der Churfürstlich Brandenburgischen Regierung bestätigen; früher war die landesherrliche Genehmigung nicht nachgesucht worden, noch 1542 in der Jülich-Kleveschen Bergordnung beachtete der Staat die Kohlen„brechen“ so wenig wie Stein„brüche“, also ist die Benutzung der kleinen Tagebaue, die auch beim Brunnengraben angeschnitten wurden, für Haus- und Schmiedebrand der nächsten Nachbarschaft, in Haßlinghausen wohl schon sehr alt! 1659 nahm Cordt u. a. seinen Bruder Peter Stock als Mitgewerken an, der im Jahre 1634 erwähnt ist (oder beider Vater?) neben Johann und Peter Halloe. Stollen werden angelegt (in Nachen schon 1535!); folglich beginnt jetzt ein lebhafterer Absatz; der anno 1684 recht lohnend war, in Folge des mehrfach bezugten Holzmangels (in Düsseldorf schon 1395!). Diesem Handel verdankt die „Ruhr- und Kohlenstraße“ ihre Bedeutung (und Entstehung?). Schon 1634 steuern Cordt und Rotger „uff der (oben, auf der weithin sichtbaren) Straßen“; ersterer hatte vor 1789 dem Hof „Kortenstraße“ die Benennung gegeben und unter vier ähnlichen Neubildungen ist Schmiedestraße (nahe der „Alten“ Schmitte), dank dem großen Verkehr an der Straße, entstanden; ebenso wie viele andre junge Namensformen sich diesem Lebensnerv, der Kohlenstraße, ankrystallisierten. Vor der Zeit des Dampfes, etwa seit 1736 bedeckte sich sodann der Unterlauf der Lennep (damals Fieberbach genannt) mit einer dichten Perlenreihe von Teichen für Hämmer und Schleifkotten, bis zur Ennep hinab, darunter die königliche Bruchmühle. Aber erst 1780 erbaute Haßlinghausen eine Kapelle oder Schulkirche, 1854 die jetzige.

Dem Amte Haßlinghausen angegliedert ist die Bauerschaft Linderhausen, die schon 1100 in Werdener Registern erscheint; 1523 ist Berghausen, 1486 Kot- (jetzt Kort)hausen erwähnt. Viel jünger ist Overberghe (1486) und erst 1634 Lindenbergh aufgeführt (1383 nur als Jagdgrenze).

## Denkmäler-Verzeichnis der Gemeinde Hasling-Biddinghausen.

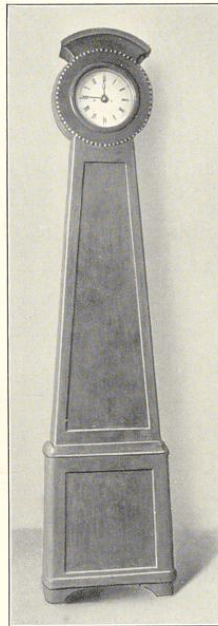
### Dorf Haslinghausen.

6 Kilometer nördlich von Schwelm

a) Kirche, evangelisch, neu.

b) Privatbesitz.

Standuhr (Besitzer: Schulte-Scheideweg), Gehäuse, Renaissance, 18. Jahrhundert, von Holz, einfach.  
2,68 m hoch. (Abbildung nachstehend.)



fülle, Barmen.

